



## Herzog & de Meuron bauen in Zürich

Beim Lindenplatz in Zürich-Altstetten sind sechs neue Wohnbauten geplant, darunter ein 30-Meter-Hochhaus. Günstig werden die Wohnungen dort nicht sein.

2020-06-10, Martin Huber

Sie gehören zu den international bedeutenden Architekten mit Aufträgen in der ganzen Welt: die Basler Jacques Herzog und Pierre de Meuron. Von ihnen stammen bekannte Museumsbauten wie die Tate Modern in London, Stadionbauten wie die Allianz-Arena in München und das Nationalstadion in Peking, das Konzerthaus Elbphilharmonie in Hamburg oder der Roche-Turm in **Basel**.

In Zürich waren die Stararchitekten bisher kaum präsent. Ihr erstes Werk entsteht derzeit in der Lengg: der Neubau des Kinderspitals. Zudem sollen Herzog & de Meuron (HdM) in den nächsten Jahren im Hochschulquartier das neue Bildungs- und Forschungszentrum Forum UZH realisieren.

Nun kommt noch ein drittes Projekt dazu, am Lindenplatz in Altstetten. Dort sollen die bestehenden Häuser im Geviert zwischen der **Badenerstrasse** 682–690 und der Segnesstrasse 8–12 abgebrochen und durch sechs neue Wohn- und Gewerbehäuser nach den Plänen von HdM ersetzt werden – darunter ein 30-Meter-Hochhaus. Laut der am Mittwoch veröffentlichten Bauausschreibung sind 72 Wohnungen geplant, dazu Gewerbeflächen im Erdgeschoss, eine Einstellhalle mit 31 Autoabstellplätzen und Fotovoltaikanlagen auf Flachdächern.

### Mittleres bis gehobenes Segment

Hinter dem Bauvorhaben steht die **Senn Resources** AG aus St. Gallen, ein Unternehmen, das in der Planung und Realisierung von Immobilien tätig ist. Laut dem Leiter Entwicklung, Johannes Eisenhut, soll 2022 mit dem Bau begonnen werden, die neue Überbauung würde dann 2024 bezogen. Die Wohnungspreise sollen sich im mittleren bis gehobenen Segment bewegen.

Laut den Plänen von HdM ist ein dichtes und zugleich offenes, kleinteiliges Häuserensemble geplant. Im Baubeschrieb heisst es: «Grosse und kleine Häuser, hohe und niedrige, stehen nahe beieinander und ermöglichen Ein- und Ausblicke aus dem Areal in alle angrenzenden Strassenräume, je nach funktionalen Bedürfnissen als enge Gassen oder als Platzsituation ausformuliert.» Das höhere Haus an der Ecke **Badenerstrasse**/Segnesstrasse trete «in Dialog zum nahe gelegenen Lindenplatz» und füge sich städtebaulich ein in die Kette der Hochpunkte entlang der **Badenerstrasse**, der «historischen Hauptschlagader», welche das Zentrum Zürichs via Letzigrund mit Altstetten verbindet.



So soll die neue Überbauung beim Lindenplatz dereinst aussehen. Visualisierung: Herzog & de Meuron